



Picknick für Alle

Zum vierten Mal fand im Juni das «Picknick für alle» im Rahmen der Aktionswoche «Solidarität kennt keine Grenzen» statt. Wir konnten den Anlass im Vögeligärtli bei wunderschönem Wetter durchführen. Unser Buffet mit Leckereien aus verschiedenen Kulturen wurde regelrecht überrannt. Durch das gemeinsame Essen, Spielen und Tanzen auf der Wiese wird ein wertvoller Austausch verschiedenster Menschen ermöglicht. Auch die Kinder hatten grosse Freude am Picknick und machten mit Instrumenten Musik. Nur Dank all den fleissigen Helfer*innen unserer Bündnis-Organisationen wurde es so ein gelungenes Sommerfest im Grünen. Wir freuen uns bereits auf das nächste Soli-Picknick, voraussichtlich am **Sonntag, 19. Juni 2022**.

Trägerschaft Aktionswoche «Solidarität kennt keine Grenzen»

Solinetz Luzern ist neu offizielles Mitglied der Trägerschaft und unterstützt dessen Auftritt nach aussen (www.solidarisch-luzern.ch). Das Solibüro nimmt zudem seit Herbst 2021 Einsitz im Co-Präsidium der Trägerschaft. Mit der jährlich stattfindenden Aktionswoche «Solidarität kennt keine Grenzen» möchten wir Grenzen zwischen Menschen aufheben, neue Begegnungen ermöglichen und grosse Schritte in eine neue solidarische Gesellschaft gehen.

Solilauf Luzern – Solidarität mit geflüchteten Menschen

Der Solilauf etabliert sich zunehmend in Luzern und gewinnt an Bekanntheit. Er dient als Begegnungsort für „Gross und Klein – Jung und Alt“. Bei Sonnenschein und nahezu sommerlichen Temperaturen fand im September der 3. Solilauf Luzern statt. 111 Läufer*innen stellten ihren sportlichen Ehrgeiz unter Beweis und rannten insgesamt 1'363 Runden um die Lidowiese.

Der Solilauf 2021 hat über CHF 25'000 eingebracht. Von diesen Einnahmen wurden CHF 5'000 bereits an Nothilfprojekte im Kontext Afghanistan überwiesen. Je ein Fünftel der Sponsoring-Einnahmen gehen zudem an die Anlaufstelle für Sans-Papiers, HelloWelcome, Solinetz und an kleinere migrations-solidarische Projekte.

Wir hoffen, auch beim nächsten **Solilauf vom 24. September 2022** viele Solidaritäts-Läufer*innen begrüssen zu dürfen

Sensibilisierung

Grenzen töten – Installationen Grenzzaun Inseli

Im Mittelmeer, in den Wäldern von Bosnien oder in Moria auf Lesbos – Europas Grenzregime verursacht unfassbares Leid. Menschen, die in Europa Zuflucht suchen wollen, werden bereits an den Grenzen davon abgehal-

ten. Verantwortlich für die Umsetzung dieser gewalttätigen Politik gegen Menschen auf der Flucht ist die Grenzschutzagentur Frontex. An den Aussengrenzen Europas und auf den Fluchtrouten führen sie zahlreiche illegale Pushbacks durch, verletzen systematisch Menschenrechte und lassen flüchtende Personen im Mittelmeer ertrinken.

Die menschenverachtende Politik zeigt sich nicht nur an den europäischen Aussengrenzen, sondern auch mitten in Europa. Mit ihrer Abschottungspolitik ist die Schweiz mitverantwortlich für über 44'000 Opfer der Festung Europa. Von 156 Zentralschweizer Gemeinden zeigen die wenigsten den politischen Willen, sich aktiv für Menschen auf der Flucht einzusetzen oder sich symbolisch gegen eine Politik der Abschottung zu stellen. Mit den Installationen Grenzzaun Inseli, vom 4. Oktober bis 18. Oktober 2021 sensibilisierte Solinetz die Öffentlichkeit über die beschriebenen Missstände.



NoFrontex Referendum

Im Oktober 2021 hat das Schweizer Parlament entschieden, die Europäische Grenzschutzagentur Frontex mit 61 Millionen Franken jährlich zu stärken. Mit diesem Geld soll Frontex die europäischen Aussengrenzen noch mehr abschotten und europaweit Sonderflüge für Zwangsausschaffungen beschleunigen. Dagegen hat das Migrant Solidarity Network das Referendum ergriffen und mit vielen weiteren Basisorganisationen und Einzelpersonen innerhalb von drei Monaten über 62 000 Unterschriften gesammelt. Es ist ein Erfolg der Solidarität, zu dem auch das Solinetz Luzern durch eine Spende und gesammelte Unterschriften beigetragen hat. Ausserdem ist es ein wichtiges Zeichen, dass die Schweizer Bevölkerung die gewaltvolle Migrationspolitik nicht mehr hinnehmen will, und einsteht für eine Entkriminalisierung der Migration nach Europa. NoFrontex und Solinetz empfehlen für die Abstimmung im Jahr 2022: JA zur Bewegungsfreiheit und NEIN zum Ausbau von Frontex.

Stop killing refugees in Libya

Mehrere hundert Personen demonstrierten im Oktober in Luzern gegen die Gewalt an Flüchtenden in Libyen. Die Lage in den Haftlagern ist äusserst prekär und international bekannt. Die eritreische Diaspora in der Schweiz ist stark betroffen. Lautstark forderten die Organisator*innen die sofortige Evakuierung der Migrant*innen und Geflüchteten in Libyen und ein Ende der Finanzierung der Europäischen Grenzschutzagentur



Frontex. Aufgerufen zur Demo haben vorwiegend Menschen, welche persönlich und direkt von der Situation in Libyen betroffen sind. Das Solinetz Luzern hat die Organisation dieser Demo unterstützend begleitet.



Lage in Afghanistan und die Situation der afghanischen Flüchtlinge in Luzern

Die Situation in Afghanistan hat sich nach der Machtübernahme der Taliban extrem verschlechtert. So haben sich auch in Luzern viele Afghan*innen Sorgen um ihre Angehörigen in der Heimat gemacht. Hello-Welcome organisierte mit der Caritas-Anwaltschaft Informationsveranstaltungen für Afghan*innen und potenzielle Freiwillige. Von September bis Dezember ging es in den Beratungen um humanitäre Visa, Familiennachzug, Einsprachen – immer fachlich begleitet vom Rechtsdienst der Caritas Schweiz, getragen von an die 40 Freiwilligen. Solinetzmitglieder und weitere Freiwillige unterstützten während vier Monaten die Beratungen. Als Dankeschön gab es einen Benefizabend mit Informationen der Afghanistanhilfe und afghanisches Essen.

Im Rahmen des Solilaufs 2021 wurden zudem die Afghanistan Hilfe Schweiz und die Luzerner Organisation Education for Integration, die Lebensmittel für Familien in Kabul finanziert, mit je 2 500 Franken unterstützt. Zudem erinnerten das Solinetz Luzern und der nationale Verbund Solinetze Schweiz Politiker*innen an ihre Verantwortung, Schutzsuchenden Menschen unkompliziert Asyl zu gewähren.

Beratung

Anlaufstelle

Auch im vergangenen Jahr führte das Solinetz mit etlichen Freiwilligen die Beratungen bei der Anlaufstelle jeweils am Freitagnachmittag durch. Besonders die juristischen Kurzberatungen sind nach wie vor sehr gefragt, aber auch in der Sozialberatung kommen immer wieder Menschen, die froh sind, wenn ihnen beim Ausfüllen von Formularen, bei Bewerbungen, bei der Wohnungssuche und bei vielen anderen Fragen geholfen werden kann.

Immer wieder stehen die Beratenden auch vor herausfordernden Situationen: So kam im Herbst z.B. ein Mann aus Syrien, der seine Schwester im Grenzgebiet zwischen Belarus und Polen finden wollte. Er hatte seit Tagen nichts mehr von ihr gehört und war vollkommen verzweifelt. Mittlerweile ist die Schwester in der Schweiz. Solche und andere Anfragen zeigen, wie notwendig es ist, dass Menschen einfach kommen können, mit welchem Anliegen auch immer. Der Wert der Beratung liegt darin, dass sie sich verstanden fühlen und die Beratenden zumindest versuchen, ihnen einen Weg aufzuzeigen und sie bei diesem unterstützen. Ein grosses Dankeschön geht an alle Freiwilligen, die jede Woche kommen und mit grossem Elan und viel Einsatz die Ratsuchenden beraten. Danke an das BUNDESHAUS, dass wir die schönen Räume nutzen dürfen.

Verein

Kerngruppe und Engagierte

Zirka acht Mal jährlich traf sich eine Kerngruppe von Vertreter*innen der Organisationen zum Austausch. In Arbeitsgruppen organisierten interessierte Menschen Veranstaltungen und Angebote. All den vielen Freiwilligen ein spezieller Dank für ihren Effort! Ebenfalls möchten wir uns für die Zusammenarbeit rund um studentische Projekte im Bereich Migration und Flucht bedanken (Solisport hsl, GetTogether hslu), sowie das Interesse am Verein und unseren Perspektiven.

Mitglieder

Das Solinetz zählte Ende 2021 knapp zwei Dutzend Organisationen und Institutionen als Mitglieder, sowie gegen 70 Privatpersonen. Für eure Treue und Unterstützung des Vereins möchten wir uns ganz herzlich bedanken!

Geschäftsstelle und Vorstand

Mit einem Pensum von 15% ist die Geschäftsstelle des Vereins («Solibüro») für die Erledigung organisatorischer Aufgaben, der Finanzen, für die Mitgliederbetreuung sowie die Kommunikation und Administration zuständig. Der ehrenamtliche Vorstand arbeitet eng mit dem Solibüro zusammen und begleitet dieses.



Ein grosses DANKESCHÖN allen Engagierten, für ihr Mitwirken in unserem Verein. Im kommenden Jahr möchten wir uns mit vereinten Kräften stark machen für ein solidarisches Zusammenleben und die Teilhabe aller Menschen.